

Der Landwirtschaftliche Verein hält kommenden Mittwoch Abendtag im "Adler" mit dem Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein und dem Verein junger Landwirte eine gemeinsame Tagung ab, in der Oberlandwirtschaftsrat Dr. Bruchholz Rinderzucht und Kinderfütterung in Rücksicht auf die Lage spricht.

Der Frauenverein hält Mittwoch, den 27. Januar, im "Stern" seine Jahreshauptversammlung ab. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

MGB. "Sängerkranz". Die diesjährige Hauptversammlung findet kommenden Mittwoch im Vereinslokal statt. Neben anderen wichtigen Beschlüssen ist auch ein solcher über das in diesen Jahren zu begehende Wöhrtige Bestehen zu fassen. Aktive die Pfarre werden deshalb um allezeitiges Ertheilen gebeten. Erwerbslose Kriegsbeschädigte bei Kleiniedlungen bevorzugt. Der Reichskommissar für die vorständliche Kleiniedlung hat dem Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen, e. V., Berlin SW 63, Charlottenstr. 5, auf eine Eingabe folgendes mitgeteilt: Soweit Kriegsbeschädigte Arbeitslose trok ihres Dienstbeschädigungsleidens noch nach meinen Richtlinien vom 10. November 1931 erfordern, habe ich keine Bedenken, daß solche Eignung bestehen, wenn im übrigen die nach meinen Richtlinien Kriegsbeschädigte, wenn im übrigen die nach meinen Richtlinien verlangten Voraussetzungen gegeben sind, bei der Auswahl der Kinder bevorzugt werden. In einem Rundschreiben an die Kinder werde ich meine oben dargelegte Auffassung zwecks Anführung der Siedlungsträger mitteilen."

Ablösung der Aufwertungssteuer. Das Finanzministerium erlässt eine Verordnung, in der es unter anderem heißt: Über die endgültige Berechnung derjenigen Geldbeträge, welche nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 zur Ablösung der Aufwertungssteuer zu zahlen sind, können nähere Vorschriften erst erlassen werden, wenn die vom Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrates zu erlassenden Durchführungsbestimmungen ergrangen sein werden. Zuständig für die Durchführung der Ablösung sind die Ablösungsstellen. Als Ablösungsstellen wird bestimmt: a) für Gemeinden, denen die Geschäfte der unteren Staatsverwaltungsbörde voll übertragen sind, die Gemeindebehörde; b) für die übrigen Gemeinden die Amtshauptmannschaft. Zur Annahme von Ablösungsbeträgen sind ausschließlich die Ablösungsstellen zuständig. Wenn Eigentümer die Einzahlung von Ablösungsbeträgen den Ablösungssachen anweisen, haben diese die Verträge unter Vorbehalt der endgültigen Berechnung anzunehmen. Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß die laufenden Aufwertungssteuern für die Monate Januar bis März 1932 der Ablösung nicht mit unterliegen.

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes verträgt die sächsische Gemeindezahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Januar 1932 (Vorriegszeit gleich 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat Dezember berechnete Indexzahl von 130,3 um 4,7 Prozent gestiegen.

Kesselsdorf. Militärverein. Die hiesige Militärverein beging am Sonnabend im Gasthof zur Krone sein 35. Bestandsjahr, bestehend aus Konzert und Ball. Der Besuch der Veranstaltung war als gut anzupreisen. Zur Aufführung des Konzerts vor der Oberschule Wilsdruff verpflichtet worden, und Meister Philipp hatte es wie immer auch hier verstanden, ein vor treffliches und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Das Konzert begann mit den Paradespielen der Infanterieregimente Nr. 102 und 103, dann folgte die Ouvertüre zur Oper "Etiobella" von F. v. Götow. Danach lobte sich die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins, Kamerad Tischlermeister Hauptdöbel, welcher die Besucher bat, einmal auf ein paar Stunden die Sorgen des Alltags zu vergessen und der Fröhlichkeit Raum zu geben. Der geselligen Helden des Weltkrieges sowie der im Laufe der durch Erboden von den Männer, während die Mutter das Lied des guten Komponisten intonierte. Nach der Begrüßung kam das berühmte Tongemälde "Ein Morgen in Sansouci" von O. Kosch zum Vortrag und erforderte der lobhafte Besuch eine längere Aufmerksamkeit. Ein humoristisches "Glück-auf-Märchen" im Stile des "Glück-auf-Märches". Ein humoristisches Gelongs-Quartett, betitelt "Eine Quartettprobe auf dem Band", wie eine edlen humoristische Solostimme. Der Musikkritiker von "Vulcanus", welche in sehr anprechender Weise einen Mitglieder der Oberschule in Szene gelegt wurden, erzielten lebhaften Applaus und damit endete der erste Teil. Nach der Pause folgte zunächst ein Kranz schneidiger deutscher Soldatenmärche, betitelt: "Wie deutsche Treue" von H. Franck. Anschließend gelangten zwei mit lobhaftem Besuch aufgenommene Märsche für Hornbläser und Kesselpauken a) Kreuzmutter, b) Der fechtelliner zu Gehör, worauf ein Potpourri "Belmontlänge" von H. Krone folgte. Die letzten zwei Darbietungen waren wieder humoristischer Art. Zuerst kam ein humoristisches Gelangspotpourri "Hinaus in die Ferne" und zum Abschluß des Programms kam eine humoristische Solo-Liede, betitelt "Trompeten-Märkte", zum Vortrag, die reichen Besuch entzückte. Ein anschließendes gemütliches Tänzchen hielt die Besucher noch einige Stunden fröhlich beisammen.

Neustadt. Landwirtschaftlicher Verein. In der vergangenen Woche hielt noch längerer Pause im hiesigen Gasthof der Landwirtschaftliche Verein Neustadt und Umgebung eine gut besuchte Vortragsversammlung ab. Als Redner war Diplomlandwirt Schöppach-Dresden gewonnen worden, eine bestens bekannte Persönlichkeit der J. G. Farbenindustrie, deren Beratungsstelle er in Dresden leitet. Im mehrläufigem Referat entwidmete er ein von viel Wissen zeugendes, rein theoretisches Bild. Im weiteren Verlauf ging er näher auf die wirtschaftliche Krise ein und versuchte die Betriebsmaßnahmen und die Preispolitik der J. G. Farbenindustrie zu erläutern, was jedoch nicht gut gelang. Das Erstwort lagt: "Was des Herren soll ist, geht der Mund und Trud erzeugt Gegendrud". Die lobhaftesten Debatten und die heftigsten Angriffe gegen die J. G. Farben zeigten davon, daß die Truste und Konzerne nicht dem Volkswohl dienen, sondern einer beladenen Klasse von Menschen und der internationalen Hochfinanz. Die Landwirte erkannten voll und ganz die Notwendigkeit der von den J. G. Farben hergestellten Erzeugnisse an, es bedarf seiner Ausführungsversuche, sondern zollpolitischer Präsentation derselben und einer angemessenen

Burchardswalde. Obstbauverein. Die Monatsversammlung wurde mit einer Begehung des Vorsitzenden Blaum-Glaubendorf eröffnet. Unter den Eingängen befanden sich Schreiber über Reiserstellung und die Winterspritzung der

Bäume. Darüber berichtete Gartenbauinspektor Jähnichen-Reichen. Er führte aus, daß die Spritzungen von der städtischen Abteilung ausgehen. Die wirtschaftliche Notlage hat auch hierbei die Staatszulüsse verlagt. Durch die Abgabe des Kartoleums durch den Bezirksverband wird aber eine bedeutende Preisermäßigung erzielt. Gutsbesitzer Bloch-Eichendorff wies auf die Notlage der Landwirtschaft hin und verwies die Einführung von Substrukturen. Diese verbündeten eine Besserung des Obstmarktes. Die Schuld daran trägt aber jeder einzelne durch seine Nachlässigkeit. Es wurde für eine allgemeine Spritzung eingetreten. Der Vorsitzende brachte noch einige Angebote in Tornstiel und Baumändern zur Kenntnis. Als Vertretermann für Münsig wählte die Versammlung Mag-Schane. Gartenbauinspektor Jähnichen gab einen Geschäftsbericht des Bezirksvereins Meißen. Er wies besonders auf die am 20. Februar stattfindende Landesausstellung der Obstbaumwirker hin. Anschließend gab er einige Worte für die Obstzüchter. Unbedingt Notwendigkeit ist die Verbesserung der Qualität. Diese ist durch Pflege der Bäume zu erzielen. Das Obst darf nicht nach Süden, sondern nach Größe und Gewicht gewertet werden. Durch Aussondern der Bäume wird volle Belichtung und Zufuhr von Nährstoffen erreicht. Er zog Vergleich mit dem Uebereckbaum. Da sind keine Hochstämme, sondern nur Plantagen mit Kestreltronen vorhanden. Für unsre Verhältnisse ist diese Art aber nicht zu gebrauchen, da sich der Sturm hineinlegt. Dank der guten Belichtung erzielt man aber auf diese Weise gleichmäßige Erträge. Durch Förderung der Kreisfirma kann auch bei uns viel erreicht werden. Die Düngung mit Kali und Phosphor muß schon im Winter geschehen. Den Stickstoff gibt man am besten in zwei Teilen im Frühjahr und Herbst. Die meisten Obstbäume im Grossgarten verdunsten infolge der Unbedächsigkeit der Grasnarbe. Um das Ungeziefer zu verhindern, ist Spritzung unbedingt nötig. Ristkösten und Vogelschutz werden hier gute Dienste leisten. Zur Förderung des Obbhauers und zur Besserung des Obstmarktes sollten alte Obstzüchter dem Verein beitreten.

*
Kirchennachrichten.
Wilsdruff. Heute Jungmännerverein. — Dienstag: Jungfrauenverein.

Vereinskalender.

Homöopathischer Verein. 26. Januar Vortrag.

"Sängerkranz". 27. Januar Jahreshauptversammlung.

Frauenverein. 27. Januar Hauptversammlung.
Landwirtschaftlicher Verein — Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein — Verein junger Landwirte. 27. Januar gemeinsame Tagung.

Verein ehemaliger landwirtschaftlicher Schülerinnen. 28. Januar Fahrt nach Meißen.

Haus- und Grundbesitzerverein. 30. Januar Hauptversammlung.

Militärverein. 30. Januar Monatsversammlung.

Ortsgruppe Wilsdruff des Deutschen Sängerbundes. 3. Februar Singefunde und Jahreshauptversammlung.

Turnverein D. T. Grumbach. 6. Februar Hauptversammlung.

Homöopathischer Verein. 7. Februar Hauptversammlung.

Wetterbericht.

Vorbericht der Sächsischen Landeswetterwarte für den 26. Januar: Weist schwache Winde hauptsächlich aus Richtung Südost. Zeitweise Nebel, beziehungsweise Hochnebel, sonst im wesentlichen wolklos. Temperaturverhältnisse wenig verändert.

Sachsen und Nachbarland

Milderung des Steuerdrucks.

Niederschlagsnachfrage auf Kalamitosen und Landwirte bei der Grundsteuer-Belastung.

In einer gemeinsamen Verordnung des Finanzministeriums und des Ministeriums des Innern werden die Grundsteuerbehörden angewiesen, bei der Einhebung der Grundsteuer oder der Aufwertungssteuer von Landwirten auf die schwierige Lage der Landwirtschaft so weit als nur irgend möglich Rücksicht zu nehmen und mit Rücksicht zu verfahren. Ganz besonders gilt dies bei solchen Landwirten, die im letzten Jahre oder zu Beginn dieses Jahres in einem ihrer Erbsiten bedrohenden Umfang Hochwasser, Hagel, Regen oder sonstige Witterungsschäden erlitten haben. Von Zwangsmaßnahmen gegen Landwirte wegen rücksichtiger Grundsteuern oder Aufwertungssteuern (Pfändung und Verwertung von Gegenständen) kann bis auf Weiteres abgesehen werden, wenn nicht besondere Gründe die Annahme rechtfertigen, daß die betreffenden Landwirte die Zahlung von Steuern verzögern, obwohl sie zur Zahlung in der Lage sind. Gefüchte von Landwirten um Stundung oder Erlös sind nach dieser Verordnung mit besonderem Wohlwollen zu behandeln. Den Gemeinden wird empfohlen, hinsichtlich der Grundsteuer entsprechend zu verfahren.

Dresden. Schändung der Christuskirche in Streblen. Wertvolle Gläsernster zerstört. — Die Täter festgenommen. Das Präfekturamt des Polizeipräsidiums Dresden leistet mit: Am Sonntag gegen 4 Uhr morgens ist ein schmählicher Gewaltakt gegen die Christuskirche in der Vorstadt Streblen verübt worden. Zwei Beamte der 12. Schutzwachwache hörten auf ihrem Streifengang von der Kirche her ein dem Alttoren von Streblen ähnliches Geräusch. Sie eilten sofort nach der Kirche und stellten fest, daß auf allen Fronten der Kirche zahlreiche Scheiben, darunter auch solche mit wertvollen Gläsern, durch Würze zertrümmert waren. Die Beamten juchten das Gelände ab, und es gelang ihnen, einen der Täter, der noch 10 faustgroße Steine bei sich hatte, also ohne Hinzulommen der Beamten wohl sein Tun fortgesetzt haben würde, zu fassen. Der zweite an der Tat Beteiligte konnte im Laufe des gestrigen Vormittags ebenfalls festgenommen werden. Bei den Tätern handelt es sich um einen 28 Jahre alten bis Ende vorletzten Jahres beim hiesigen Amtsgericht als Vertragsangestellter tätig gewesenen Mann, der sich jetzt als "Schiffsteller" bezeichnet, und einen 24-jährigen, seit längerer Zeit erwerblosen jungen Mann, der sich "Architekt", aber wohl zu Unrecht, nennt. Sie sind beide aus der Kirche ausgestreten und haben bei ihrer Vernehmung in der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zu gestehen. Linkstremen Ideen zu haben, ohne indes Mitglied der kommunistischen Partei zu sein. Beide behaupten, grundsätzlich Gegner von politischen Terroristen zu sein und wollen die Tat in der Betrunkenheit begangen haben.

Dresden. Ausverkaufsmord der. Während der Inventurabsverkaufstage schritt die Kriminalpolizei in über zwanzig Fällen gegen Ladendiebe ein, die mitunter recht beträchtliche Beute gemacht hatten. Mehrere Personen, darunter auch bekannte Ladendiebe, wurden festgenommen und das Diebesgut sichergestellt. Die Festgenommenen wurden dem Gericht zugeführt.

Radeberg. Schwer bestraft. Ein in Radeberg wohnender Radfahrer wurde auf der Staatsstraße vor der Heidemühle schwer verletzt aufgefunden. Der Verletzte hatte sich auf seinem Fahrrad an einem Lastwagen angehangt und ist in der Kurve ins Rutschen gekommen, wodurch er seinen verhängnisvollen Sturz erlitt.

Neustadt. Aus dem Stadtparlament. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der bürgerliche Abgeordnete Schulte Hanisch mit den Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und denen der Sozialdemokraten zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt. Die Nationalsozialisten stimmten dagegen.

Königsbrück. Jugendliche Ladendiebe. In einem bissigen Geschäftsstahl wurde ein Schuhnabe bei einem Ladendiebstahl erwischt. Von der Polizei wurde daraufhin festgestellt, daß eine Gruppe von Schuhnaben, die alle im Alter von elf bis zwölf Jahren stehen, seit geraumer Zeit die Lebensmittelgeschäfte heimsuchten. In zahlreichen Fällen wurden Lebensmittel, am meisten aber Zigaretten und Zigarren gestohlen. Der Raub wurde jedesmal brutalisch geteilt.

Bautzen. Krankenfassenvorstand abgesetzt. Der kommunistische Vorstand der Ortskrankenkasse Großpostwitz, Heiz, wurde durch Begehung der Aufsichtsbehörde von seinem Amt entfernt. Die Kasse hatte auf seinen Vorschlag hin beschlossen, die Sonderleistungen nicht abzuwickeln, was im Widerspruch zu der Notverordnung steht.

Bautzen. Alten diebstahl. Bei dem Versuch, in den Tiefenräumen des Ausflugsgebäudes Alten zu entwenden, wurde ein zunächst unbekannter junger Mann überrascht, der entfloß. Ein der Tat Verdächtiger wurde festgenommen.

Bautzen. Geringe Senkung der Werstatafel. Nachdem die Stadtverordneten einer entsprechenden Kaiservorlage zugestimmt haben, tritt bei den Städtischen Werken eine Preisverbilligung ein, die für die Stadt eine Mindereinnahme von insgesamt 227 300 Mark bedeutet. Beim Etterwert erfährt der Spülensatz eine Senkung um 3, der Arbeitspreis eine solche um 1 Pf., ferner wird die Grundgebühr und der Sozialzuschlag ermäßigt. Der Gaspreis wird um 2 Pf. herabgesetzt. Die Wasserpreise werden nicht verbilligt.

Tittau. Unter dem Autobus. Am Kaiser-Wilhelm-Platz kam ein Radfahrer, der einem Autobus ausweichen wollte, auf den glatten Platzstein ins Rutschen und stürzte. Obwohl der Wagensekretär sofort bremste, konnte er es nicht mehr verhindern, daß der Radfahrer noch von einem Borderrad des Wagens erschlagen wurde. Der Radfahrer erlitt einen Oberschenkelbruch und scheint noch innere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Freiberg. Bürgermeister wiederwahl. Der Bürgermeister von Tuttendorf, Mühl, wurde vom Gemeinderat einstimmig auf weitere sechs Jahre wieder gewählt. Da seine jetzige Amtszeit erst 1934 abläuft, gilt er bis 1940 als gewählt.

Brand-Erbisdorf. Abgebrochene Stadtverordnetenversammlung. Die letzte Stadtverordnetenversammlung stand ein schnelles Ende. Der Wohlfahrtsausschuss hatte den kommunistischen Stadtverordneten Grumpelt wegen Verleumdung der Schweigepflicht auf die Dauer von sechs Wochen ausgeschlossen. Der kommunistische Stadtverordnetenvorsteher erließ jedoch ohne Anhörung des Kollegiums Grumpelt, der als Zuhörer an der Sitzung teilnahm, das Wort. Als Protest darüber verließen die Bürgerlichen und die Sozialdemokraten den Sitzungssaal. Die Sitzung mußte wegen Beschlussfähigkeitsabrechnung abgebrochen werden.

Chemnitz. Kirche einbruch. Nachts sind unbekannte Täter in das Konto einer Kohlensirme sowie in die Michaeliskirche und in deren Kanzlei eingebrochen. Sie haben dort je einen Geldschatz und alle Behältnisse ausgebrochen. Den Dieben fielen etwa 800 Mark in die Hände.

Döbeln. Linkspräsidium. Die Stadtverordneten wählten ein reines Linkspräsidium, bestehend aus einem Sozialdemokraten als Vorsteher und je einem Kommunisten und Sozialdemokraten als Stellvertreter. Da die bürgerliche Fraktion als stärkste Fraktion nicht den Vorsteherposten erhielt, beteiligte sie sich nicht weiter an der Wahl. Der 1. Bürgermeister teilte noch mit, daß ein Viertel der gesamten Einwohnerchaft öffentliche Unterstützung bezieht.

Mitteida. Streiks am Erwerblosen. Die Arbeitsmarktlage hat sich im Bezirk des Arbeitsamtes Mittweida wesentlich verschlechtert. Zurzeit haben 41 noch im Betrieb befindliche Firmen verkürzte Arbeitszeit eingeführt. Zur Linderung der Verunsicherung der jugendlichen Arbeitslosen werden zurzeit neun Umschulungs- und Fortbildungskurse mit 276 Teilnehmern abgehalten. Die Meldepunkte hierzu waren außerordentlich stark, so daß nicht alle Teilnehmer berücksichtigt werden konnten.

Blauen. Tödlich verunglückt. Auf der Staatsstraße Thrau-Plothen geriet der Klempernermeister Vogel mit seinem Motorrad aus der Schlüpfgrube ins Rutschen und stürzte. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Gumpertreuth. Kind ertrunken. Im bissigen Dorfsteich ist das vierjährige einzige Kind des Maurers Peter aus der Ulitz ertrunken. Das Kind weinte zu Besuch bei den Großeltern im Ort und ist in einem unbedachten Augenblick auf dem Eis eingebrochen.

Meerane. Amtsenthebung Dr. Betschke. Wie gemeldet, wurde der zweite Bürgermeister Dr. Betschke zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten wegen Kreditbetrugs verurteilt. Der Stadtrat von Meerane hat nun mehr Dr. Betschke vorläufig seines Postens entbunden.

Leipzig. Haushalt voranschlag. Der Rat hat den Voranschlag für 1932 fertiggestellt. Er sieht dabei vor, daß die Belastung der Gemeinden durch Abgaben an Wohlfahrtsverbände mit dem 1. April 1932 in der Weise gemildert wird, daß die Gemeinden nur noch ein Fünftel der bisherigen Verpflichtungen zu übernehmen hätten. Unter dieser Voraussetzung und bei Erhebung eines 400prozentigen Aufschlages zur Bürgersteuer ist der Voranschlag ausgeglichen.